



**Angekommen auf dem Hephata-Campus:** Der neue Jahrgang des Studiengangs Soziale Arbeit am Studienstandort Schwalmstadt der Evangelischen Hochschule Darmstadt mit (von links vorne) Erster Stadtrat Lothar Ditter, Prof. Dr. Michael Vilain (Vizepräsident der EHD), Prodekanin Prof. Dr. Nicole von Langsdorff (EHD), Prof. Dr. Volker Herrmann (EHD), Maik Dietrich-Gibhardt, Vorsitzender der Hephata Diakonie sowie Prof. Dr. Regina Sommer von der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck.

FOTO: HEPHATA

# Die Erstsemester sind da

## Studium der Sozialen Arbeit in Hephata beginnt

Treysa – 42 neue Erstsemester haben kürzlich ihr Studium der Sozialen Arbeit am Studienstandort Schwalmstadt-Treysa der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD) aufgenommen. Unter ihnen fünf Studierende der Sozialen Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation, heißt es in einer Pressemitteilung.

Für den neuen Vizepräsidenten der EHD, Prof. Dr. Michael Vilain, war es die erste Amtshandlung, die jungen Studierenden auf dem He-

phata-Campus zu begrüßen. „Wir sind eine kleine, aber feine, innovative Hochschule“, so der Vizepräsident der insgesamt 1700 Studierenden an den Standorten Darmstadt und Treysa umfassenden Hochschule.

Die EHD, 1971 als Evangelische Fachhochschule Darmstadt gegründet, ging ursprünglich aus einer Wohlfahrts- und Pfarrgehilfenschule hervor. Als Evangelische Hochschule habe sie in Kooperation mit der Evangelischen Kirche von Kurhes-

sen-Waldeck und der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau das Ziel, Berufe des Sozialwesens und des kirchlichen Dienstes auszubilden.

Erstmals nahm an der Immatrikulationsfeier auch eine Vertreterin der Evangelischen Kirche teil. Prof. Dr. Regina Sommer von der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck zeigte sich froh darüber, dass es mit dem Studienstandort auch in einer ländlichen Region die Chance gebe, Theorien über Teilhabe und soziale Gerech-

tigkeit anwendungsgerecht zu studieren. „Wir freuen uns, dass Sie mittun am gesamtgesellschaftlichen Auftrag, Teilhabe von Menschen zu verbessern“, sagte Pfarrer Maik Dietrich-Gibhardt, Vorsitzender der Hephata Diakonie. Die Hephata Diakonie mit ihren 4900 Plätzen und Projekten für Menschen mit Unterstützungsbedarf geht auf die Gründung des Brüderhauses 1901 zurück. Heute ist sie mit 3000 Mitarbeitenden an mehr als 50 Standorten aktiv.